

Z

Hermann Bahr

schreibt über

Sagen aus Minheim

von

Friedrich KaysslerPreis brosch. M. 3.50; geb. M. 5.—;
... mit 25% à cond.; 33 $\frac{1}{3}$ % bar
und 7/6im Berliner Tageblatt:

„..... so sind diese Sagen, deren eigentlicher Reiz darin besteht, uns einen tiefen Sinn ahnen zu lassen, der jetzt aufzubrechen und sich auszuschütten scheint, aber wenn wir schon die bebende Hand nach ihm strecken, uns leise wieder entschwebt. Wie Musik sind sie und lassen in uns zuletzt auch das Gefühl von Musik zurück: dass wir nämlich überall von Geheimnissen rings wie von einem Urwald umschlossen sind und dass es des Menschen Los ist, unverzagt in diesem Wald zu gehen, der kein Ende hat, und immer nur dahin zu gehen; manchmal aber tönt fern ein Schritt, furchtlos wie der unsere, und so wissen wir, dass auch dort einer geht, endlos im Dunkel wie wir, und dies tröstet uns und wir haben wieder Mut.“

Erich Reiss Verlag, Berlin-Westend

Z

Wir bitten, nicht auf Lager fehlen zu lassen:

Johannes Trojan:**Kleine Bilder, Ernstes und Heiteres.**Brosch. M. 1.50 ord., M. 1.10 no., M. 1.— bar,
geb. M. 2.— ord., M. 1.40 bar.

Das Buch enthält eine Reihe von größeren und kleineren Skizzen, von welchen man die meisten zugleich als Gedichte in Prosa bezeichnen kann. Trojans Stil ist klar, rein und fließend wie ein rieselndes Gebirgswasser, das alle Steinchen auf dem Grunde und die spielenden Forellen in seiner Flut erkennen läßt. (Heinrich Seidel.)

Von Drinnen und Draußen. Gedichte.Brosch. M. 1.50 ord., M. 1.10 no., M. 1.— bar,
geb. M. 2.— ord., M. 1.40 bar.

Trojan ist ein Schriftsteller, den man nicht lesen kann, ohne ihn liebzugewinnen und herzlich zu verehren. Alle diese Verse, diese Gedanken, diese Bilder sind einfach, klar wie die Natur selbst, schlicht, anmutsvoll und rein wie die Blumen des Feldes. (F. H. Lohmeyer.)

Von Strand und Heide und andere Skizzen.Brosch. M. 1.50 ord., M. 1.10 no., M. 1.— bar,
geb. M. 2.— ord., M. 1.40 bar.

Dem Büchlein mache ich den Vorwurf, daß es sich so schnell zu Ende liest, man läse gern ohne Ende weiter; ein größeres Lob als diesen Vorwurf wüßte ich nicht. (Tägl. Rundschau.)
Freieigemplare 7/6 gemischt.

Berlin SW. 68.

Gottes Teppich

Märchen und doch nicht Märchen von Reinhard Volker mit Zeichnungen von Arthur JohnsonPreis in künstlerischem Einband 3 M. ord., 2.25 M. no.,
2 M. bar und 11/10.

Ein Büchlein voll Geist und Grazie!

... Wer die Münchener Fliegenden Blätter regelmäßig verfolgt, und es gibt viele, die das tun, dem ist der Verfasser dieses Buches, Reinhard Volker, nicht unbekannt. Man erinnert sich gern an zahlreiche witzige Gedichte, die seiner Feder entstammen. Hier wie dort zeigt sich Volker als lachender Philosoph, der ein eigenes Urteil über Menschen und ihre Einrichtungen hat. In den 46 Märchen, Fabeln und Parabeln, die den Inhalt von Gottes Teppich bilden, läßt der Verfasser sprudelnden Witz, beißenden Sarkasmus und treffende Ironie, aber auch gute Laune, gewinnenden Humor und anmutige Grazie in origineller Form hervortreten. Das Buch ist nicht für Kinder bestimmt, sondern nur für ältere Leser, denen es manche Anregung geben wird. Und wenn uns ein Buch wie dieses zum Nachdenken zwingt, dann dürfen wir es willkommen heißen. Der Verlag hat für eine gute Ausstattung und sauberen Druck gesorgt...

»Norddeutsche Allgemeine Zeitung.«

A. Hofmann & Comp.